Geißklee. Cytisus.

C Cytiso Galeni gegeben / vnnd deß orts gewiesen worden / da jhn Galenus lib. 5. Meth. Med. cap. 12. anzeiget / daß er wachse / nemlich bey Tabia, nicht weit von Surrento, vnd dem Berg Vesuuio. Er wechst zimlich hoch / wie ein kleines Bäumlin / wann man jhn darnach zeucht / vnnd lesset sich gerne pflantzen von den grünen Zweiglin. Vber Winter wil er bey vns eyngesetzet werden / oder ja wol zugedecket.*

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Die grüne Bletter deß Geißklee sind kalt / aber wann sie dürr werden / haben sie ein mittelmässige wärme / wie die Pappelbletter.

In Leib.

Geißklee in Wein gesotten / vnnd getruncken / fürdert den Harn. Bringt viel Milch / beyde den Seygmüttern / vnnd dem Viehe. * Diese Milch lobt Galenus, daß sie den Schwindsüchtigen gut sey / an gemeldtem ort.* Macht allerley Viehe feyst / vnnd wol zunemmen. Die Bienen haben auch jhren lust darmit.

Aussen.

D Bletter vnd Samen zerstossen / vnd auffgelegt / legen aller hand geschwulst.

Von Welschem oder wildem Körffel.

Cap. CVI.

Gestallt.

DEr Welsche Körffel ist mit seinen Blettern dem Schirling oder Wütterich gantz ähnlich. Bringt einen hohen Stengel / mit viel Rippen oder streiffen in die länge durchzogen. Oben erscheinen weisse Kronen oder blumen / darauff folgt spitziger Samen. Die Wurtzel ist lang / rundt / zart / eines guten geschmacks / wie die gelben Rüben. * Dieses gewächs findet man auch ein kleines zartes / welches viel in Saffoy wechset.*

Natur/ Krafft/ vnd Wirckung.

Der wilde Körffel ist warm in der andern staffel / darzu subtiler Substantz.

In Leib.

Die Wurtzel deß wilden Körffels mit Wein getruncken / hilfft wider die gifftige Spinnenbiß. Reinigt die Frawen nach der Geburt / vnd macht jnen jre zeit gehen. In Honig gesotten / vnd eyngenommen / dienet sie wider die schwindsucht / reinigt die Brust vnd Lufftröhrlen von allem zähen Schleim.

Gemeldte

Gemeldte Wurtzel in Wein gesotten/ vnd deß Tages zwey oder dreymal darvon A getruncken/behütet vnd bewahret den Menschen für dem anfall der Pestilentz.

Wilder Körffel. Myrrhis.

* Dieses Kraut vnd die Wurtzel pflegt man zu kochen/ist sonderlich gut/vnnd befürdert den Harn.

Man macht auch ein schön lieblich extract darauß/welchs wider die Pestem kräfftig ist/dergleichen den Kindern für das Freißlich.* B

Aussen.

So man die Wurtzel drey Tag in Wasser beytzt/vñ sich vnter dem Angesicht darmit wäscht/heylet sie die Geschwär desselbigen.

Wilder Körffel heist Griechisch vnd Lateinisch Myrrhis. * Welsch Finocchiella.*

Von Angelick oder Heiligen Geist Wurtz. Cap. CVII.

Geschlecht vnd Gestallt.

DJe haben wir abermal der edlen/vnnd berühmpten Kreutter eines/welches wegen seiner Tugendt wider Gifft/vnd jusonderheit wider die Pestilentz/nicht zu bezahlen ist/wie solches manigfaltige erfahrung bezeuget. Vnnd ist diese Angelica zweyerley/nemlich groß vnd klein.

Die grosse Angelick hat einen Stengel/der ist zweyer oder dreyer Elen hoch/wie Liebstöckel/darzu dick/streiffecht/knöpffecht/wie ein starck Rohr/vñ jnnwendig hol. Die Bletter sind zerspalten/vñ an dem vmbkreiß zerkerbt/wie die öbersten Bletter an dem Teutschen Berenklaw/doch zärter/am Geruch nit vnlieblich. An dem Stengel gewinnt es dünne Flemen/als auffgeblasene dünne Säcklen/auß denselbigen schleichen die schöne Dolden oder Kronen/gleicher weise wie am Fenchel/die tragen gelbe Blümlen/vnd darnach Samen wie Berenklaw/doch dünner/am Geschmack vnd